



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

15. Kap. Noch vercijrde cristus unsen wyngaerden mytten lesten loeff, dat
was syn sevende woert

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

drachticheit mennigherleye volkes in een ghelove. Nu is
 de hemel up ghedaen, nu is der ghevangenen schatt betaelt,
 nu is de helle te broken, nu is de oelde drake verwonnen,
 nu is alle schuld betaelt, nu is aller salighen loen verdyent,
 5 nu is alle prophecie vervullet, nu is alle figure te werke
 gebracht, nu is abrahams enighe soene gheoffert, nu is de
 oelde ee geesteliken vullenbracht, nu is aller schapen, kal-
 veren unde bucken offerhande^{1*} ghedaen^{2*} unde mennich
 gebod des oelden testamentes int nye over ghevoert, nu
 10 is aller menschen salicheit openbaer, nu syn alle scriften
 vervullet, nu is de fonteyne des levens up ghesloten, nu is
 aller behoevyghen troest alheel int velt over all bereydet.
 O mynlike jhesu, o edele wynstoc, dit loeff is kostel. Et
 schynt int eerste kleyne unde kort, mer als men dat te
 15 deghe ansyet unde na by komet, so ist ummer over all
 breed, langh, groet, vulkomen, over all nutte unde ghenoech-
 lic overmits dyn waerheit, dattu alle dynghen^{3*} vulmaket
 hebst myt dyn mynlike sterven um unse leven in tijt unde in
 ewicheit.

20

XV. Kap.

Noch vercijrde cristus unsen wyngaerden mytten lesten
 loeff, dat was syn sevende woert.

Ten lesten, o ynnighe sele, merke noch een schoen loeff
 unses^{4*} wynstockes, dat is unses verlosers sevende woert
 25 anden cruce:¹ Vader in dynen handen bevele ic mynen
 geest. To voren clagede he barmlike in groetheit syner
 pynen, dat em syn vader verlaten hadde, nochtan int ende
 gaff he synen gheest in syns vaders handen. Dat sy dy
 een exempel, dattu dy selven myt all dyn lijff, sele, leven,
 30 sterven, dyen unde verderven offerst in de hand godes in
 tijt unde in ewicheit. O ynnighe sele, dyn behoef is men-
 nichvoldich, nochtan

^{1*} offer ^{2*} afghedaen ^{3*} † an den cruce ^{4*} an unsen
¹ Luc. 23, 46.

machstu dat over all untfanghen ut der hand godes. Dyn
 armoede mach rijke werden overmits synen milden handen.
 David secht:¹ Aller creaturen oghen hopen in dy, o god, unde
 du openst dyn hand unde vervullest alle dyceren myt bene-
 5 dictien ellic na syn behoeficheit. In den boeke der leefden
 staet, dat de mynnende sele spreket to den dochteren van
 syon van eren brudegom aldus:² Myns ghemyndeden hande
 syn ghelijc of^{1*} se ghedreyet weren up een drey stelle, se
 syn gulden unde vul iacincten. Natuerlike wat ghedreyet
 10 is, dat is slicht, over all sunder wynckel, unde golt machmen
 dryven lang unde breet, boven alle metale. Aldus syn de
 handen godes over all slicht, utgherecket, um syn mildic-
 heit over al open sunder krympen. O ynnighe sele, hijr
 umme salstu bevelen dyn armoedicheit up syn milden rijc-
 15 heit. Item dyner krancheit is syn mechtighe hand noet, dat
 he dy bescherme. O unghewapende krancke schaep, sette
 all dyn toverlaet in de almechtighen hand godes, dan bistu
 vrij voer aller vyanden boesheit, loesheit, wreetheit, ster-
 cheit, mennichvoldicheit. In der konynghen boeke staet,³
 20 dat david syn schape weder nam myt syn stercheit ut des
 lewen mund unde ut des baren hals unde te brac em beyde
 eer kywen, also dat de bose gheest nu gheen schaep en
 mach byten of sluken overmits syns selves ghewelt, ten sy
 dat yenich dul schaep selven krupe in synen hals. Unse^{2*}
 25 here spreket oic van em selven:⁴ Ic byn een guet hijerde.
 Ic kenne myn schape. Nemant en mach se nemen ut myner
 hand. O ynnighe sele, in desse almechtighe hant godes
 salstu bevelen dyn krancheit. Item de hant godes is myn-
 lic, daer ellic mach untfangen vuricheit. Moyses scrijft:⁵
 30 In

^{1*} *alse* ^{2*} *† leve*

¹ *Ps. 144, 15.* ² *Cant. 5, 14.* ³ *I. Reg. 17, 34 ff.*

⁴ *Joh. 10, 14.* ⁵ *Deut. 33, 2.*

der hand godes is de vurighe ee, dat is de rechte leefte.
 We dan koelt is, de sal synen gheest bevelen in de hant des
 ewighen, mynliken brudegoms, daer woert he ter stond
 vlamlich in der rechten leeften. In den boeke der leeften
 5 staet, dat de mynnende sele sprac van eren brudegom:¹ Myns
 ghemynneden luchter hant is under myn hovet unde syn
 rechterhand sal my umbevanghen. O koelde, traghe herte,
 keer dynen geest in des ewighen leefhebbers handen. Daer
 salstu bevelen dynen geest myt vlyte, merkende, wat syn
 10 luchter hant dy ghift in tijt unde syn rechterhand dy beloet
 in ewicheit. Dan salstu ummer warm werden in synen
 handen, tusschen synen armen in tijt unde in ewicheit allene
 overmits syn guetheit. O ynnighe sele, altijt salstu bevelen
 dy selven alheel in den handen godes, want he is rijke,
 15 mechtich, salich, begheerlic unde allermeest want he guet-
 lic, ghenadich unde barmhertich is unde ummer vader is.
 Och dit is dyn allermeeste troest in all dynen druc, in
 leven, in sterven up em te verlatene, um dat he vader is.
 Al bistu selven versumende van em ghegaen of oic tegen
 20 em ghedaen unde vake dyn kyndeliken leefte tegen em te
 broken in mennyghen stucken, nochtan en heeft he dy nicht
 verlaten, noch syn mynlicheit van dy ghetrecket, allene um
 dat he vader is. Du hebst alto vake teghen em ghestaen in
 verlatenheit dyner kyndlicheit, nochtan en heeft he nicht
 25 verlaten syn vaderlicheit. In der konynghen boeke staet,²
 dat konyng david hadde enen sone, absolon ghenomet, de
 wonderlike schone was over all syn lijff unde leden van
 buten. Mer doch van bynnen int herte was he vull fenyns,
 want he aerbeyde myt allen vlyte, synen vader te moerdene
 30 up dat he also selven^{1*} mochte konyng wesen^{2*} int land van
 israhel. David, de konync, hadde vele ruters unde truwe
 knechten,

^{1*} *he selven also* ^{2*} *worden*

¹ *Cant. 2, 6.* ² *II. Reg. 15, 1 ff.*

de te stryde gengen in den velde teghen absolon unde teghen syne ghesellen. David bleef in de stad unde bad ut^{1*} syn vaderlike herte synen rittemeysters, dat se ummer synen soene absolon solden leven laten unde jo nicht doetslaen.

5 Mer doch absolon bleef daer doet unde al syn volck woert beschemet. Als david hoerden, dat absolon doet was, so woert he wonderliken droevich in syn herte. He genc snel int heymelike, in syn kamer myt bedeckeden aensichte, bitterliken schreyende, aldus sprekende:¹ O myn kynd absolon.

10 O absolon, myn kynd. O we mach my gheven, dat ic selven mochte sterven voer dy. O myn soene absolon, o absolon, myn sone. Och mochte ic sterven, dattu levedest. O myn leve kynd absolon. Merke nu, o ynnighe sele, dat vaderlike herte. Mochte dan aldus david synen sone mynnen, de doch

15 nicht en dede als een sone, mer als een vyand, mochte he den moedener, den verrader also herteliken beschreyen, allene um dat he vader was unde vaderlike mynnede oick den ghenen, de em boesliken, boefliken unde vyandlike vervolgede, och unghelike ghenadigher is god, allene^{1*} um

20 dat he vader is oic up dy unde alle untruwe kynder, de syn teghen em. He en mach syn vaderlicheit nicht verlaten. Daer umme sprac oic de verlorene sone, als lucas scrijft:² O vader, ic en byn nicht weerdich te wesene dyn kynd, um dat ic dy verlaten hebbe overmits myn boeslic afkeer van dy,

25 nochtan bistu vader in tijt unde in ewicheit allene um dyns selves guetheit. O ynnighe sele, in tijt des donres unde blixems in dyn druc, in dyn lyden, in dyn leven, in dyn sterven, over al machstu krupen under dat kostel loeff anden wynstoc: Va-

^{1*} *dor* ^{2*} — *allene*

¹ *II. Reg. 18, 33.* ² *Luc. 15, 18.*

der in dynen handen bevele ic mynen gheest, salich in tijt
unde in ewicheit, allene overmits syn guetheit, want he is
een vader der barmherticheit unde god alles troestes, allen
armen behulpelic unde allen droevyghen troestelic in tijt
5 unde in ewicheit.

XVI. Kap.

Kentlic wodanich dat de vrucht is des edelen wynstockes.

Nae dattu een luttel hebst ghemerket, o ynnighe sele, van
desses wynstockes bloemen unde loeff, dat is van dyns
10 verlosers gloriose namen unde guetlike woerden anden
cruce, voert salstu een luttel horen van der vrucht des
selven wynstockes, dat syn de edele druven, hangende an-
den wynstocke. De bloemen unde blader syn over all
genoechlic, och woedanich mach dan de vrucht wesen een
15 luttel te smakene in tijt, te versadene^{1*} unde te salighen^{2*}
in ewicheit. Waerlike desses wynstockes vrucht is over all
unbescrijfflic allen handen, unvertellic allen tunghen, boven
maten begheerlic allen herten sunder ghetall, soete unde
mynlic allen ynnighen selen, als de mynnende sele spreket
20 in den boeke der leefden:¹ Ic sat under de scheme myns
ghemynnedden unde syn vrucht was soete myner kelen.
Claerlike de vrucht is jhesus^{3*} selven, in den wynstoc syns
cruces,^{4*} alheel begheerlic allen dorstighen,^{5*} over all myn-
lick allen droevighen herten,^{6*} behulpelic allen behoevy-
25 gen. Daniel sach enen wonderliken boem.² He bescreeff^{7*}
den boem, dat he schone, sterck, dyep, hoech unde lanc unde
breet^{8*} was, mer de vrucht was boven maten kostel, over
all unbescrijfflic. Aldus is unses heren cruce de kostel
30 ren, visschen unde voegelen spysset, dat syn alle menschen

^{1*} versadende ^{2*} saligende ^{3*} † cristus ^{4*} an den cruce,
dat syn wynstock was ^{5*} † herten ^{6*} — herten
^{7*} bescreyft ^{8*} hoch, deip, breet unde lanck

¹ Cant. 2, 3. ² Dan. c. 4, 7.